

Meran, Pension Eddewitz



9. Juni 1901

70

Lieber Freund!

Nach aller Aufregung und Anstrengung in
Rom habe ich Fehet hinterher Anna den Rest ge-
geben: ich konnte doch für die Zeit in zwei
Tagen so weit abholt haben, daß ich für nach Bogen
zu Frau von Pütz bringen konnte, während ich nach
München geht. Dort sind die Sitzungen der Ritter-
Commissionen sehr gut verlaufen. Auf der Durchreise
durch Innsbruck verbleibt ich noch ein paar Augenblicke
Abend mit Leda, Martha u. Valtolina. Am
3. oft habe ich mit A. hinterher geschickt, wo weit

unter vielen Briefen auch Deine lieben Briefe fanden.

Wie dankbar begreife ich Dein warmes Aufmerksamkeitswort

Es hielt mich auf daß ich ganz mit bestimmtem guten Nachsicht

geantwortet. Aber die ganze Woche ist verlaufen, ohne daß

mir trotz der Hilfe häufiger Freunde etwas ganz zutugend

Wohlung gefunden hätte. Morgen oder übermorgen muß ich

mitten wie die Welt treffen, da bei diesem ungen

Meinmal antreffen. Am 10. ist noch gar nicht wieder ein

Gemüthsruhe gekommen. Doch heute wird wohl von der

ganz ungewöhnlichen Hitze. Was fühlen muss das ist.

pflichtet, Euch Nachricht von mir zu geben, so schnell

möglich für mich klinge. Darum geht ich mich

habe auch wenig. End der Woche, wo ~~ich~~ ja der

physische Aufenthalt für mich, welche ich nicht, nicht

den auch nicht wie gewöhnlich geht auch mit guter Gewiss.

Lebige Abschied an

Heute will ich nur Euch alle meine warmen Aufmerksamk.

Lebige Abschied und Euch alle meine herzlichste Grüße

finden.

Dein sehr ergebener

Theodor Seidel.

19446^{70A}